

Rosenheimer Senioren für KI fit gemacht.

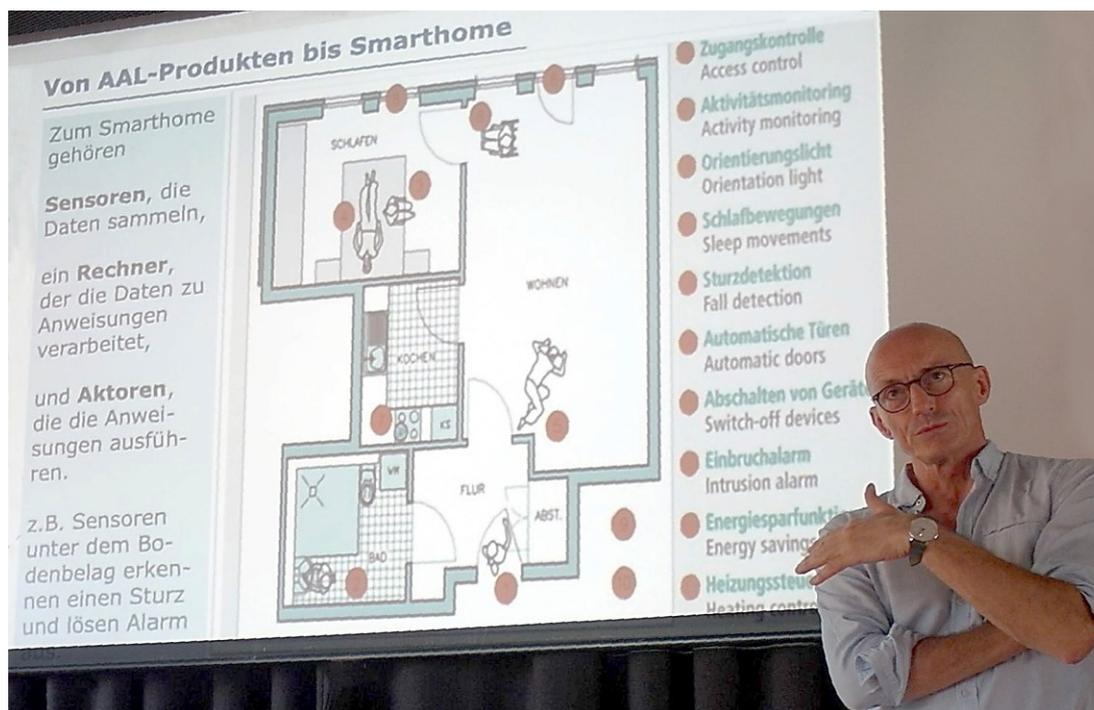


Foto: Meishammer

Über 80 Zuhörer kamen zum Gasthof Höhensteiger, um sich beim Vortrag von Dipl. Soz. Päd. Herrn Jürgen Griesbeck von der pme-Akademie in München über „Künstliche Intelligenz für Senioren – Wie KI den Alltag erleichtert“ zu informieren. Das Thema ist der Beginn einer Veranstaltungsreihe des Seniorenbeirates der Stadt Rosenheim. Initiiert und organisiert vom Seniorenbeiratsmitglied Adalbert Meishammer.

Herr Griesbeck informierte umfassend wie Künstliche Intelligenz für Senioren eingesetzt werden kann und welche Anwendungen besonders nützlich und praktisch sind. Er wies am Anfang auf die Wichtigkeit des Handys für die ältere Generation hin und erklärte, dass es ein selbstbestimmtes Leben zuhause ohne Handy in Zukunft nicht geben wird.

Hauptthema der Veranstaltung waren dabei Assistenzlösungen (Ambient Assisted Living, kurz AAL) für mehr Lebensqualität im Alter. Dafür gibt es bereits technische Lösungen wie zum Beispiel Aufstehhilfen, digitale Orientierungshilfen oder Notrufsysteme.

Im Jahr 2050 wird etwa jeder dritte Deutsche über 60 Jahre alt sein. Der Trend ist schon lange bekannt, der Markt für AAL nimmt aber gerade erst richtig Fahrt auf. Auftrieb bekommt der Sektor unter anderem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung; es unterstützt die Entwicklung technik- und internetgestützter Assistenzsysteme für Senioren seit über zehn Jahren.

Darunter fallen beispielsweise Technologien zur Notrufauslösung, Beleuchtung oder auch intelligente Türzugangssysteme.

In der Praxis werden AAL-Systeme häufig in den Bereichen Sicherheit und Komfort eingesetzt. Anwendung finden zum Beispiel automatische Abschaltungen von Herdplatten und Öfen sowie Sturzerkennungssysteme im Bad.



Weit verbreitet ist mittlerweile der Hausnotrufknopf, der Pflegepersonal, Rettungskräfte oder Angehörige in einem Notfall benachrichtigt.

Mit ihrer Hilfe können ältere Leute deutlich länger in ihrem eigenen Zuhause bleiben, anstatt in eine Senioren- oder Pflegeeinrichtung umzuziehen zu müssen. Je nach persönlicher Grundvoraussetzung und gewählter AAL-Lösung ist eine weitestgehende Eigenständigkeit bis ins hohe Alter möglich.

Die Finanzierung von AAL-Technologien ist sehr oft ein Hinderungsgrund für die Entscheidung eines digitalen Hilfesystems, denn grundsätzlich sind die Kosten zunächst einmal von den Privatpersonen selbst zu tragen.

Zu all den digitalen Lösungen sollte es aber immer eine Alternative geben. Die persönliche Begegnung, das Gespräch in der Familie oder Stammtisch können nicht digitalisiert werden.

Adalbert Meishammer